

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 84 (1966)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Die Überbauung Worblaufen  
**Autor:** Helfer, Eduard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-68972>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bild 6. Blick auf die Hochhäuser. Im Vordergrund Kindergarten, Freizeitwerkstätte, Autoeinstellhalle und Hallenschwimmbad



durch enge Zusammenarbeit zwischen Architekt, Ingenieur und Unternehmer möglich. In Worblauen kamen zum erstenmal vorgefertigte Backstein-Mauertafeln als tragende Wände von Hochhäusern zur Anwendung.

#### Literatur

- [1] P. Haller: Mauerwerk im Ingenieurbau. SBZ 1965, H. 7, S. 103.  
 [2] Hochhausbau in Backstein. Verband Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikannten, 1959.  
 [3] S.I.A.-Norm Nr. 113 (provisorisch).

- [4] Studiengemeinschaft für Fertigbau, Darmstadt: Diskussion Richtlinien für Grosstafelbauten, 1965.  
 [5] Rošman: Beitrag zur statischen Berechnung waagrecht belasteter Querwände bei Hochbauten (I, II, III). «Der Bauingenieur» 1960 S. 133, 1962 S. 24, 1962 S. 303.  
 [6] Albigès-Goulet: Contreventement des bâtiments. «Annales de l'Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics», Mai 1960.

Adresse des Verfassers: D. Szerdahelyi, dipl. Bau-Ing. ETH, Weidweg 9 3075 Rüfenacht BE.

## Die Überbauung Worblauen

Von **Eduard Helfer**, Architekt S. I. A., Bern

DK 728.222

### Das Bauvorhaben

Die Überbauung Worblauen wird im Süden durch Worblauenstrasse und Fischrainweg und im Norden durch die projektierte VBW-Verbindungsline nach Worb begrenzt. Sie liegt in nächster Nähe der SZB-Station Worblauen. Ihr Umfang ist aus der Zusammenstellung am Schlusse dieses Aufsatzes ersichtlich.

Die Siedlung wurde im Baurecht erstellt. 1962 ist die Planung begonnen worden. Die Grundlagen bildeten vorerst die Bauordnung der Viertelsgemeinde Ittigen und der generelle Verkehrsplan von Worblauen. Auf einem beträchtlichen Teil der Parzelle wurde früher Kies ausgebeutet. Die dadurch entstandenen Terraindifferenzen, Abgrabungen und Aufschüttungen haben schliesslich die Lage der Bauten nicht unwesentlich beeinflusst.

Nach den bestehenden Zonenvorschriften hätte nur zwei- bis dreigeschossig gebaut werden dürfen. Doch zeigte sich, dass bei den gegebenen Verhältnissen nach der geltenden Bauordnung weder städtebaulich noch architektonisch eine befriedigende Lösung hätte erzielt werden können. Die zuständigen Gemeindebehörden haben den Architekten im Suchen und bei der Verwirklichung der heutigen Lösung tatkräftig unterstützt. Modellstudien und Untersuchungen des Schattenwurfes dienten zur Festlegung von Standort, Stellung und Höhe der beiden Hochhäuser. Auch eine mögliche spätere Erneuerung der bestehenden dreigeschossigen Überbauung entlang der Worblauenstrasse wurde berücksichtigt.

Das Bauinspektorat beantragte auf Grund des vom Architekten ausgearbeiteten Projektes Sonderbauvorschriften, welche die Gemeindeversammlung im Dezember 1962 genehmigte. Mit den Behörden wurde eine stufenweise Verwirklichung der ganzen Überbauung festgelegt und im September 1963 zuerst mit der Autoeinstellhalle und Heizzentrale begonnen. Es folgten die Blöcke B und D, dann das

Freizeitzentrum, die Blöcke C und E und schliesslich das Hallenbad und Block A. Im August 1966 wird das Bauvorhaben abgeschlossen (ausgenommen Post und Feuerwehrmagazin).

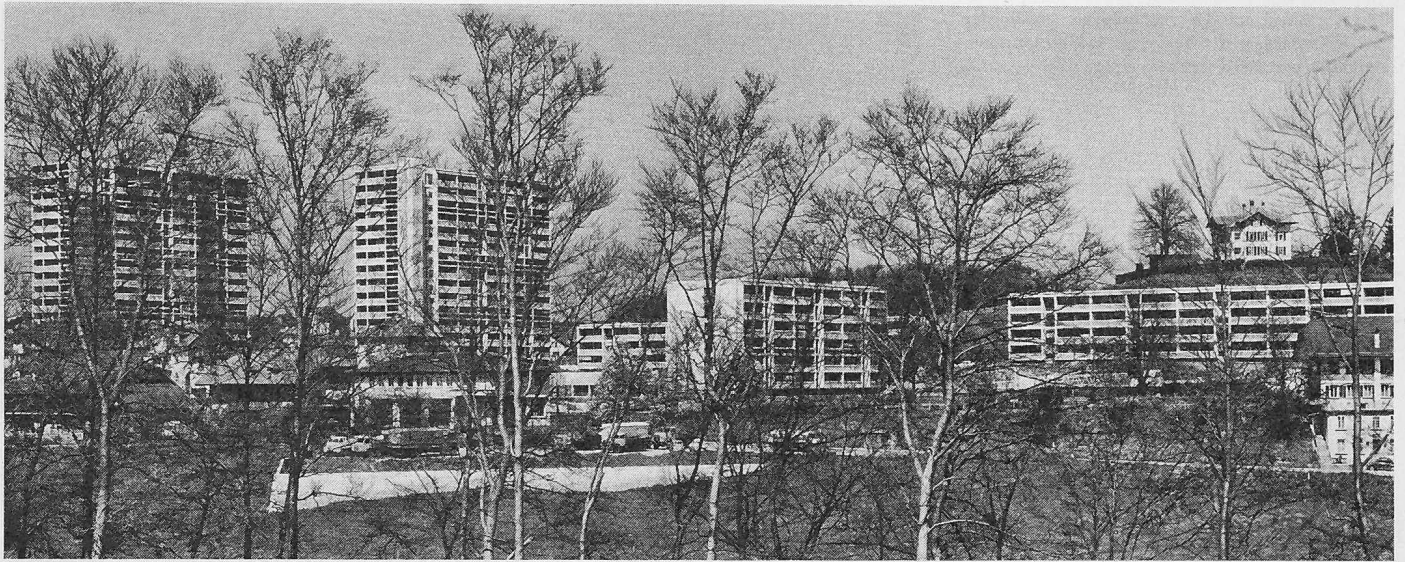
Als Grundriss wurde für die ganze Überbauung ein Zweispänner gewählt, der eine 3½- und eine 4½-Zimmerwohnung enthält, wobei Wohnraum, Essplatz und Küche auf die eine, Schlafräume und Treppenhaus auf die andere Seite hin orientiert sind. Für die Südwohnung der Hochhäuser wurde der bevorzugten Lage wegen ein spezieller Kopftyp entwickelt. Die Konzentration auf wenige Blöcke brachte viel Freifläche und eine günstige Erschliessung (Strasse, Wasser, Kanalisation, Elektrisch, Gas). Diese günstigen Voraussetzungen und das an sich verhältnismässig grosse Bauvorhaben, gestatteten die Erstellung der verschiedenen gemeinnützigen Anlagen. Der Kindergarten ist der Gemeinde geschenkwiese abgetreten worden. Freizeitwerkstatt, Versammlungsraum und Hallenbad sollen ausschliesslich den Bewohnern der Siedlung dienen.

### Die Konstruktion

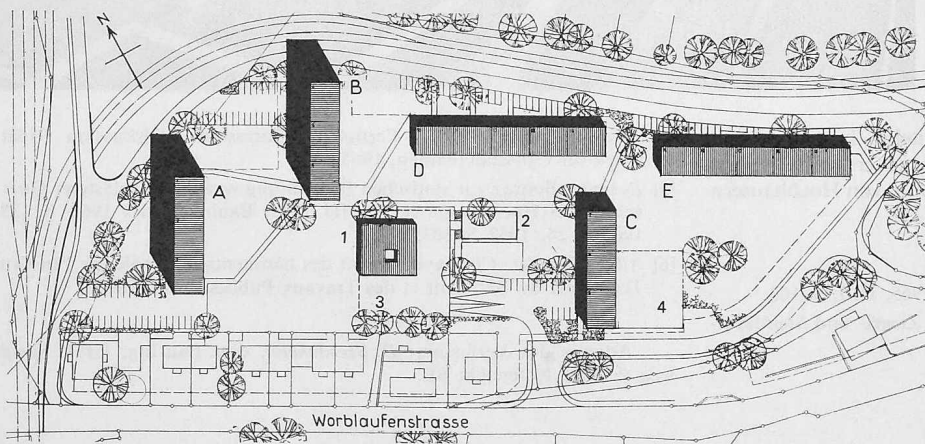
Sämtliche Fassaden der 5 Wohnblöcke sind in vorfabrizierten Betonelementen ausgeführt. Während die tragenden Zwischenwände der 3-, 4- und 6geschossigen Blöcke in konventioneller Weise aufgemauert wurden, verwendete man für diejenigen der Hochhäuser Pretonwände. Die Decken mit eingelegerter Deckenheizung sind in Ort beton ausgeführt.

### Die Pretonwände

Ein Preisvergleich ergab trotz den hohen Versetzkosten von 9 bis 10 Fr. pro m<sup>2</sup> für die beiden 14geschossigen Häuser die günstigsten Resultate für Preton (Sparputz berücksichtigt). Die erwarteten Vorteile trafen zu. Lediglich die Mischung vorfabrizierter Wände, Ortbetondecken und vorfabrizierter Aussenhaut ergab oft Schwierigkeiten in der Takteinteilung.



Blick auf die Ueberbauung Worblaufen



Ueberbauung Worblaufen. Situation 1:3000  
A, B, C, D, E Wohnblöcke

- 1 Freizeiträume, Kindergarten, Hauswart
- 2 Hallenbad
- 3 Autoeinstellhalle
- 4 Projektierter Postneubau und Feuerwehrmagazin

Die Arbeitszeiten betragen für 1 Geschoss mit 6 Wohnungen im Mittel:

<i>Pretonwände</i>	5 Arbeitstage bei günstigst. Umständ.	mit 20 Mann
	7 Arbeitstage im Mittel	mit 20 Mann
	(davon für Pretonwände 4 Mann)	
<i>Normalmauerwerk</i>	7 Arbeitstage bei günstigst. Umständ.	mit 25 Mann
	9 Arbeitstage im Mittel	mit 25 Mann

**Zusammenstellung**

Parzellenfläche	rd. 30 000 m <sup>2</sup>
Ausnutzungsziffer (Bruttogeschossfläche/Grundstückfl.)	0,75
Überbaute Fläche (Erdgeschossfläche/Grundstückfl.)	rd. 0,125
Dichte (Einwohner/ha)	rd. 300
Beginn der Projektierung	Frühjahr 1962
Beginn der Ausführung	1. September 1963
Beginn Einzug der Mieter	1. Februar 1965
Studienzeit des Gesamtprojektes	1 Jahr
Ausführung (Bauzeit)	3 Jahre (nicht technisch bedingt, Terminplanung mit Infrastruktur)

**Block B:**

Beginn Fundamentaushub	15. April 1964
Bezug der Stockwerke 1 bis 5	1. Juli 1965
6 und 7	1. August 1965
8 bis 14	1. September 1965

Mietzinse: 3½-Zimmerwohnung Fr. 307.— bis 381.—  
4½-Zimmerwohnung Fr. 335.— bis 415.—

**Erschliessung und Einrichtungen:**

Blöcke A, B + C pro Zweispänner 1 Lift mit Not-Verbindungsgang alle 4 Geschosse. Blöcke D + E ohne Liftanlage. Zentrale Ölheizung und Warmwasseraufbereitung, Deckenstrahlungsheizung, Waschküche bzw. Waschsalon pro Block, Gasküchen.

**Zusätzliche Einrichtungen:**

Kindergarten, Abwartwohnung, Freizeitwerkstatt und Versammlungsraum, Hallenschwimmbad, Autoeinstellhalle, zweigeschossig, für 110 PW, Heizzentrale, Trafostation, Postneubau (projektiert), Gemeindefeuerwehrmagazin (projektiert).

Bauherrschaft:	Bauberengemeinschaft Worblaufen
Architekten:	Ed. Helfer, Architekt S.I.A., Bern
Ingenieure:	Emch & Berger, Ing. S.I.A., Bern Weder & Prim, Ing. S.I.A., Bern Hs. Bänninger, Ing. S.I.A., Bern
Bauunternehmung:	Werner Schmid & Co., Wabern/Bern

Adresse des Verfassers: *Eduard Helfer*, Arch. S.I.A., Kasthoferstrasse 21, 3000 Bern.

**Bauvolumen und Daten der Wohnbauten**

Haus	Geschoss-Zahl	Anzahl Wohnungen	Total m <sup>3</sup> Raum <sup>1)</sup>	m <sup>3</sup> je Wohn. (3½ Zi. <sup>1)</sup>	Totale Gebäudekosten <sup>1)</sup>	m <sup>3</sup> -Preis	Gebäudekosten pro Wohnung <sup>1)</sup> (3½ Zi.)
Block A + B	14 WG + 2 UG	84	25 750	270	4 114 000	160.—	43 000.—
Block C	6 WG + 1 UG	36	10 850	265	1 665 000	153.—	41 000.—
Block D	3 WG + 1 UG	30	10 093	294	1 420 000	141.—	41 500.—
Block E	4 WG + 1 UG	40	12 496	274	1 782 000	143.—	39 000.—

<sup>1)</sup> Inklusive Anteil Heizzentrale und Kanäle (WG = Wohngeschoss, UG = Untergeschoss)